

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**De semine bono, ex terra bona fructus laboris, et artis
flos vernans in foecundis Helvetiorum convallibus exortus
harmonico XL. ariarum concentu**

Meyer von Schauensee, Franz Joseph Leonti

St. Gallen, 1748

Vorbericht

[urn:nbn:de:bsz:31-36239](#)



Bor bericht Mit den geehrten Liebhaber der edlen Music.

Swohlen mir mit unbewußt seyn kunte / daß die Musicalische eben so wenig/ als andere zum Vorschein gelangende Schriften von der allgemeinen/ und ohngefahnen Critique eximiert seyn. Habe mich doch eben so wenig/ als andere/ abschrecken lassen/ bey dem Musique- liebenden Publico mit einem neuen aus XL. Arien bestehenden Werck zu erscheinen: Um so vil weniger/ als mir von vilen in der edlen Music Kunst best erfahnen guten Freunden hoffnung gemacht worden/ daß solches/ wo nicht drch aus/ und bey allen/ doch Inn. und bey vilen einen geneigten Eingang finden werde. Wann auch ihen/ und erfahren werde/ das dieses mein erstes dem Tag Liecht anvertrautes/ und Anno 1748. Neu aufgeführtes Musicalische Werck bey der Musique verehrenden Welt den gewünschten Eingang wird gefunden habe/ so verspreche dero selben könftighin noch mehrere gleichen Styli durch den Druck mit zutheilen.

Alle diese Arien habe anfanglich über Italienische Poësie, und zwar mehrentheils per die Metra des Welt berühmten Kaiserlichen Hoof Poëten Herrn Metastasio componiert; weilen aber die Kammer-Musique in unseren Landen nicht so gebrauchlich/ wie in Italien; als habe dienlich/ und nützlicher zu sein erachtet/ die Italienische in ein ißständig, Geistlich und Kirchen, mäßig, Lateinische Poësie zu allgemeinen Gebrauch des Hauses Gottes übersetzen zu lassen: Welche obwohl zimlich beschwiegliche Gefälligkeit auf vielsältiges Ansuchen mir/ und dem Publico/ zuverweisen beliebet hat. Dr Hochwürdige/ und Hochgelehrte Herr P. WOLFGANGUS ITTEN würdigster Sub Prior des hochloblichen und Freyen Hofs- Hauses Engelberg mein höchst venerierunder Patron/ und Freund/ dessen glückliche Bemühung in ungezwungener Imitation Italienischer Poësie, jederman wird approbieren, und beloben müssen.

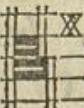
Damit aber auch hierin der hochgeneigte Leser, Musicus alle zulängliche Erleichterung habe/ so beliebe zu gegenwärtigen so wohl/ als künftig, folgenden Wercken nachstehende Anmerkungen geneigtest an zusehen.

1. Wo das Tact-Zeichen  angemerkt ist/ soll nicht wie ein  Ordinari-Tact geschlagen werden; dann dieses erste Zeichen mit einem durchgehenden Strich bedeutet in meinen Compositionen jederzeit ein zweyer Alla Brez, und hat nur 2. Streich; das letztere aber ein Ordinari ganzen Tact/ so 4. Streich hat.

2. Haben die Herren Trompeter/ und Wald, Hornisten zu observieren/ daß selbe sich an denen neuen und nach jetziger Italiener Mode eingerichteten Zeichen mit stoßen; dann an statt des gewohnten Violin Zeichen/ werden selb verschiedne andere nach Beschaffenheit deren Clavium antreffen/ doch also/ daß der Haupt/ oder Intonation Clavis immer intresse zwischen der dritt. und vierten Linien/ wie auf folgender Anmerkung zu ersehen.



Hieraus wird man finden/ daß die Stim von jeden Thon allezeit zwischen die mittlere/ und andere oberste Linien hinein kommt/ und weith leichter/ als auf die Deutsche Weis zu verstehen.

3. Setze auch in diesem/ und vielleicht folgenden Wercken als ein bewehrte Regel, daß die Musique nur 4. Haupt-Bewegungen habe/ als nemlich Laigo, Andante, Allegro, und Presto, deren eines auf das andere in dem Tempo geschwind der folget; folglich das Adagio, Grave, Vivace &c. Nur synonima seyn. Wann dann dieses/ wie auch die Anfangs gezeichnete  b. Tact/ und Tempo, item Forte, und Piano, und deren östere Veränderungen wohl in Obacht werden genommen werden/ verspreche mir/ wie auch einem hoch ehrenden Musen-Chor mit wenigen Vergnügen von solcher Production. Schlüsslichen hoffe/ es werde der Italiener vortreffliches Sprich-Wort: E ben' accordato è mezzo Suonato: wohl gestimt ist halb gespielt &c. Auch bei den deutschen Herren Musicanten mit unbekant seyn.

Owwohl nun aber/ und letztlichen der jetzg. Italienische Stylus, damit selber desto vollkommener in die Ohren falle/ so wohl die Vile/ als virtuose Musicanten liebt/ und erheischt; wolle man sich doch an jenen Ohren/ da etwann weniger/ oder auch nicht so virtuose Musicanten vorhanden/ von Erkauftung dieses meines Wercks nit abschrecken lassen/ massen solches auch mit weniger mag producirt werden/ indem haubtsächlich nur 5 Personen darzu vonstehen. Als nemlich die Orgel, Singstim/ 2. Violin samt der Viola, die ich allzeit als eine von den 4. Real theilen der Musique höchst nothige Stim ansiche/ ohne welche die Music niemahls Complet seyn/ und ohnmöglich die ganze Harmonie ausgeführt werden kan: übrige Instrumenta gereichen nur zu mehreren Zierd/ und Ergänzung. Was dann einigen Musicanten an erwünschter Kunst abgehet/ daß werden selbe durch fleißige Attention, und östere Production leicht ersegen.

Will mich solchemach vertrösten/ das hoch ermitteltes Publicum die meine Unternehmung genemmigen/ und mich seiner wehrtgeschäfsten Neigung nicht unwürdig achten werde; in welcher iuversicht ich auch nicht ermangeln werde meine angesangene Arbeit unverdrossen fortzusetzen.